

Es ist nicht leicht, ein Mädchen zu sein!

HPxDM

Von abgemeldet

Kapitel 8: Die Strafe

So Leute,
hier ist mein neues Kapi^^ und die lang ersehnte Strafe, die Severus sich für Harry und Dray ausgedacht hat =>
Hoffe es gefällt euch!
Ich bin jetzt erstmal 2 Wochen im Urlaub und mit ein bisschen Glück habe ich etwas Zeit und kann danach gleich ein neues Kapi hochladen.

Ach ja, einige haben mich gefragt, wann Harry und Draco sich endlich etwas näher kommen...na ja da müsst ihr euch wohl noch etwas gedulden, schließlich baut meine ganze FF darauf auf xD Aber keine Sorge, die beiden kommen schon noch zusammen =>

Also wie immer, viel Spaß beim Lesen^^

DIE STRAFE

Unerbittlich klingelte der kleine Wecker Draco und Harry, wenige Stunden nach ihrem Eintreffen in Hogwarts, aus dem Schlaf. Am liebsten hätten sich beide einfach umgedreht und weitergeschlafen, doch wussten sie, dass es eine schlechte Idee war, den Tränkemeister in irgendeiner Weise auf sich aufmerksam zu machen und sei es nur durch das Nichterscheinen beim Frühstück.

Stöhnend richtete Harry sich auf und fuhr sich durch die unordentlichen, schwarzen Haare. Müde blinzelte er und es dauerte eine ganze Weile bis er es schaffte aus dem Bett zu krabbeln. Seine verschlammten Klamotten klebten an seinem Körper und auch sein Bett sah furchtbar aus. Doch es störte ihn nicht wirklich. Es zählte einzig und alleine die Tatsache, dass sie lebend aus dem Wald gekommen waren und das war wesentlich mehr, als er erwartet hatte.

Draco brauchte noch ein paar Minuten länger, um mehr oder weniger wach zu werden. Auch seine Anzihsachen klebten an seinem Körper und erst jetzt fiel ihm auf, wie viel er wirklich von seiner Bluse abgerissen hatte. Erneut stieg ihm eine ungesunde Röte ins Gesicht und während er Stoßgebete zum Himmel schickte und hoffte, dass weder Harry noch Severus dies bemerkt hatten, grummelte er schlecht

gelaunt vor sich hin.

« Na ganz toll! Die Aktion gestern ist ja mehr als zu nur in die Hose gegangen. Hoffentlich ist keinem aufgefallen, dass ich den größten Teil des Abends halbnackt war, sonst werden sie mich das meinen Lebttag nicht vergessen lassen. Man, der Tag beginnt ja schon großartig!»

Zwanzig Minuten später erschienen die beiden Schüler gähnend in der großen Halle. Unruhig blickte Draco sich um, doch sein Patenonkel war nirgends zu sehen.

Erleichtert ließ er sich auf einen Stuhl gegenüber von Ron fallen. Dieser schaute kurz auf, nuschelte ein schnelles „Guten Morgen“ und ließ seinen Blick danach wieder nervös auf seinem Frühstück ruhen. Ein dunkles Rosa zierte seine Wangen, welches seinen Haaren fast schon Konkurrenz machte. Ihm war die Müdigkeit seines besten Freundes und der Blondine überhaupt nicht aufgefallen. Hermine hingegen war dies nicht entgangen.

„Guten Morgen ihr beiden. Was ist denn mit euch passiert? Ihr schaut wirklich nicht sonderlich gut aus.“

Draco musste sich ein Schnauben verkneifen. « Sie soll bloß still sein... hätte sie mich vor einer halben Stunde gesehen, könnten wir weiterreden. Ich habe mich echt noch gut zurecht machen können.» Harry hingegen schüttelte nur den Kopf. „ Wir haben gestern einfach ein bisschen zu lange geredet. Dana wollte noch einiges über unsere Schule wissen und da haben wir dann die Zeit vergessen.“

„Das sollte euch aber nicht zu oft passieren, ich meine, das macht keinen so guten Eindruck, wenn ihr beiden ein Zimmer teilt und am nächsten morgen so k.o. seid. Harry, gerade du weißt, wie schnell hier Gerüchte kursieren. Nachher heißt es noch ihr beiden hättet etwas Unanständiges gemacht. “

Ron der seinen eigenen Gedanken nachgegangen und nur den letzten Teil des Gespräches mitbekommen hatte, verschluckte sich an seinem Saft und prustete laut los. „Ihr habt WAS?!?“ Augenblicklich war die Aufmerksamkeit des halben Gryffindortisches auf sie gerichtet und Hermine rieb sich genervt die Schläfen. „Man, hör doch wenigstens beim ganzen Gespräch zu, bevor du hier so einen Aufstand machst! Die beiden haben NICHTS gemacht.“

„Oh, s...sorry.“ Etwas peinlich berührt wand der Junge sein Gesicht wieder dem Teller zu. Er traute sich nicht, nach oben zusehen um herauszufinden, wie die Reaktion der Grauäugigen auf sein kindisches Verhalten war.

Noch einige Augenblicke ruhten die Augen ihrer Mitschüler auf der kleinen Gruppe, doch als diese merkten, dass nichts interessantes mehr passieren würde, wandten sie sich wieder enttäuscht ihren eigenen Gesprächen zu.

Draco hatte sich ein Lachen gerade noch verkneifen können. Weasley war aber auch zu komisch. Umso länger er hier war, desto mehr bemerkte er, wie lustig es mit den Gryffindors sein konnte. Schande über sein Haupt, aber es begann ihm langsam wirklich zu gefallen.

Doch auch am Slytherintisch hatte das Geschrei von Ron bei einer Person Aufsehen

erregt.

Ein Paar schwarzer Augen blickten wütend funkelnd zu den Gryffindors herüber. Für einen kurzen Moment ruhte der Blick des Jungen, dem diese Augen gehörten, auf Dana. Sein Ausdruck änderte sich zu einem kleinen Unheil verheißenden Lächeln, dann wand er sich wider zu seinen Klassenkameraden um und tat so als ob nichts gewesen wäre.

Draco hatte keine Zeit mehr, seinen Gedanken weiter nachzuhängen, denn nun stand Professor McGonagall vom Lehrertisch auf und richtete das Wort an die Schüler. „Ich bitte um Ruhe.“

Es dauerte eine Weile, doch schließlich war in der Halle absolute Stille eingekehrt und die Lehrerin konnte fortfahren. „Wie sie alle wissen, findet in einigen Monaten der Winterball in Hogwarts statt. Da es mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit einige Schüler gibt, die noch nicht tanzen können, werden wir Tanzkurse einrichten. Da diese wegen Zeitmangels leider einige der normalen Unterrichtsstunden in Anspruch nehmen, ist die Teilnahme für jeden ohne Ausnahme Pflicht.“ Während die Mädchen fast zeitgleich freudig loskicherten, ging ein Stöhnen durch die Reihen der Jungen. Nur Neville hatte ein breites Grinsen aufgesetzt, das allerdings niemandem aufzufallen schien.

Missbilligend hob die ältere Frau eine Augenbraue, sprach dann jedoch unbeirrt weiter. „ Sie dürfen sich selbst aussuchen, mit wem sie auf den Ball gehen möchten. Natürlich können sie dies auch häuserübergreifend machen, aber Professor Dumbledore und die Hauslehrer haben entschieden, dass wenn es möglich ist, jeder mit einem Partner erscheinen sollte.“

Einige der Schüler wollten laut auf stöhnen, andere hatten die verrückte Idee, ohne Partner nicht kommen zu müssen und wollten erleichtert ausatmen. Dies ließ die Gryffindorhauslehrerin aber erst gar nicht zu. „Machen sie sich keine falschen Hoffnungen, wir haben dies Jahr glücklicherweise und Dank unserer Austauschschülerin gleich viele männliche wie weibliche Schüler in den einzelnen Klassenstufen. Deswegen müssen sie aber nicht gleich alle ihre Aufmerksamkeit auf Mrs. Parker richten.“ Ermahnte McGonagall die Jungen, die fast gleichzeitig ihre Köpfe zu der blonden Schönheit umgewandt hatten.

Draco versuchte sich so klein wie möglich zu machen. Er hatte gehofft, bis zu diesem Zeitpunkt wieder ein Junge zu sein, doch nachdem er gesehen hatte, wie komplex der Trank dafür war, wusste er, dass es genau genommen unmöglich war. Für einen kurzen Augenblick schloss er die Augen und versuchte diese neue Erkenntnis zu verarbeiten. Doch lange wurde ihm dafür nicht Zeit gelassen, denn die Lehrerin für Verwandlung machte noch einen kleinen Zusatz, der ihn erstarren ließ.

„Da es hier anscheinend keinen Jungen gibt, der nicht mit Mrs. Parker tanzen möchte, haben Professor Snape und ich eine Entscheidung getroffen. Wir wollen nicht, dass alle gleich auf das arme Mädchen losstürmen und aus diesem Grund sind wir der Meinung, dass Mr. Potter, der ja auch ein Zimmer mit ihr teilt, am besten als Tanzpartner für sie geeignet zu sein scheint.“ Fassungslos starrte die ganze Halle die

Professorin an. Zumindest waren es die ganzen Jungen, die schon eine Chance für sich gesehen hatten und natürlich auch Draco und Harry, die nicht glauben wollten, was sie da hörten. «Nein, nein, nein, nein!!!! Alles nur nicht Potter und seinen erbärmlich miserablen Tanzstil!»

«Verdammt, muss es denn ausgerechnet Malfoy sein? Wie kommen die denn nur darauf?»

Auch dasselbe Paar schwarzer Augen vom Slytherintisch wie zuvor starrte vor Wut Funken sprühend die Professorin an. Bevor das passieren würde, hatte er auch noch ein Wörtchen mitzureden. Denn er bekam immer was er wollte!

„ Professor Snape hat mir mitgeteilt, dass sich die beiden blendend verstehen würden und hat mir aus diesem Grund den Vorschlag unterbreitet. Da es hier auch noch andere Mädchen gibt und Dana ihre Ruhe haben sollte, bin ich mit diesem Vorschlag einverstanden. Die Pläne für die Tanzstunden der einzelnen Klassen finden sie in ihren Gemeinschaftsräumen. Sie können nun mit dem Frühstück beginnen.“

Ein leises Murmeln erfüllte den großen Saal. Überwiegend waren es Proteste, die die Jungen hatten, sich aber nicht trauten laut auszusprechen.

Immer noch sprachlos blickten sich ein Paar graue und ein Paar grüne Augen einige Augenblicke lang an. Nun wussten sie, welche Strafe sich Snape für sie ausgedacht hatte.

Im Nachhinein waren beide der Meinung, es wäre besser gewesen, wenn er sie doch etwas mehr angeschrien und dann nacharbeiten gelassen hätte. Harry schluckte schwer. Er konnte nicht tanzen und Malfoy würde ihm da keine große Hilfe sein. Die hasserfüllten sturmgrauen Augen sprachen Bände und wenn der Slytherin sie nicht führen würde, waren sie sowieso erledigt.

Draco hatte genau dieselben Gedanken. Er hatte Harry bei dem Ball in der vierten Klasse gesehen und es war grauenhaft gewesen. Ganz davon abgesehen konnte er zwar perfekt tanzen, allerdings nur die Männerschritte. Das einzig positive an diesem ganzen Dilemma war, dass er nicht erkannt werden würde und eigentlich nur Potter sich zum Idioten machen würde.

«Ich hasse meinen Patenonkel!...Gott sei Dank, müssen wir wenigstens nicht gut tanzen können»

Dieser Gedanke löste sich allerdings in Luft auf, als die Schüler wieder ihren Gemeinschaftsraum betraten und den kleinen Zettel mit den Probestunden durchlasen, der am schwarzen Brett hing. Ganz unten gab es nämlich noch eine kleine Bemerkung, die Draco aufstöhnen ließ.

Liebe Schülerinnen und Schüler,
um die ganze Veranstaltung noch ein wenig interessanter für euch zu gestalten, haben wir uns dafür entschieden, den besten Tänzern/Paar einen Preis zukommen zu lassen.

Hierbei handelt es sich um die überaus seltenen blauen Beeren des Indiktusbaumes. Die meisten von euch kennen sie aus kleinen Schönheitstränken oder ähnlichem, es gibt aber noch einige andere Anwendungsmöglichkeiten, über die sie Professor Snape

in Kenntnis setzen kann.

Mit freundlichen Grüßen
Professor Dumbledore, Schulleiter von Hogwarts

Während die meisten Mädchen glücklich tuschelten, schlug Draco sich eine Hand vor den Kopf. Ihm war mindestens eine weitere Möglichkeit bekannt, diese Beeren zu nutzen und zwar für seine Rückverwandlung. Stinksauer zog er Harry, der das Problem immer noch nicht begriffen hatte, ein Stück zur Seite. Innerlich verfluchte er seinen Patenonkel dafür. «Das hat er mit Absicht gemacht... dieser gemeine, hinterhältige, sadistische...» Doch der Blondschoopf wurde von einem verständnislosen Blick seitens Harrys unterbrochen. „Was ist denn jetzt schon wieder los?“

„Potter, ich sag es nur ungern, aber wir werden zu den Proben gehen, wir werden sogar extra Tanzstunden nehmen, wir werden als Paar tanzen und wir müssen unter allen Umständen diesem bescheuerten Wettbewerb gewinnen.“

„Sag mal, spinnst du jetzt endgültig?“ Es fiel dem Helden der Zaubererwelt schwer die Stimme gesenkt zu halt und ungläubig schüttelte er den Kopf. „Schlimm genug, dass wir zusammen tanzen müssen, da werde ich doch nicht mehr Zeit als nötig mit dir verbringen.“

Resignierend schloss Draco für einen kurzen Augenblick die Augen, um Gott um ein wenig Geduld zu bitten.

„Du weißt nicht, für was diese Beeren da sind oder Potter?“ Ehrlich schüttelte der Schwarzhaarige den Kopf, doch im selben Moment, in dem ein Seufzen Dracos Kehle entkam, verfluchte er sich für die dumme Antwort. „Pass auf, das gehört noch zu der Strafe von Severus. Diese Beeren sind Zutaten unseres Trankes und wie da schon steht, sind sie wirklich selten. Niemand hier würde sie uns freiwillig überlassen“

„Oh..“ kam es nun verstehend aus dem Mund von Harry. Er hatte es begriffen, doch im selben Moment bekam er eine unglaubliche Wut auf den Giftmischer, den er Professor nannte. « Ich bringe ihn um! »

„Unsere erste Stunde ist morgen gleich nach dem Mittagessen.“ Unterbrach Draco seine Gedankengänge, der gerade einen weitem Blick auf das Blatt geworfen hatte. „Wir sehen uns dann dort.“

Ohne auf eine Antwort von Harry zu warten verließ die Blondine den Gemeinschaftsraum. « Wenn mein Dad das wüsste, würde er mich erschlagen.» Da er vor den restlichen Schülern seine Ruhe haben wollte, aber auch seinen Patenonkel nicht sehen wollte, entschloss Draco sich dazu, nach dem Unterricht in die Bibliothek zu gehen und die Zeit zu nutzen, mehr über die restlichen Zutaten seines Trankes herauszufinden.

Erst als es schon lange dunkel geworden war, machte er sich auf den Weg zurück zu den Schlafsälen. Das Ergebnis des Tages war eher deprimierend als erfreulich, denn die meisten Zutaten waren schwer zu bekommen, sehr teuer oder einfach jahreszeitenabhängig. Es würde einen Haufen Arbeiten kosten, sie zu besorgen. Leise öffnete Draco die Tür zu seinem und Harrys Zimmer. Der grünäugige Junge

schien schon fest zu schlafen, also machte Draco sich auch schnell bettfertig und lies sich danach auf die weiche Matzratze fallen. Bis er dann aber endlich einschlief, verging noch eine ganze Weile, denn er dachte unermüdlich an die qualvollen nächsten Wochen, in denen er Potty das Tanzen beibringen musste.

ooo

«Wieso? Muss das denn wirklich sein?» Unruhig trat Harry von einem Fuß auf den anderen, als er vor dem Klassenzimmer wartete, in dem die Gryffindor-Sechstklässler in wenigen Minuten ihre erste Tanzstunde haben würden. Eigentlich hatte Draco hier mit ihm gewartet, doch plötzlich hatte der Malfoy-Erbe angewidert das Gesicht verzogen. Eine leichte Röte war auf seinen Wangen erschienen und er hatte irgendetwas von Toilette und Binde wechseln genuschelt, bevor er auch schon davon geeilt war. Das war inzwischen schon fast zehn Minuten her und langsam überlegte Harry schon ernsthaft, ob die Blondine nicht vielleicht in die Toilette gefallen war. Ehrlich gesagt, wäre ihm das gerade recht gekommen, denn dann hätte sich das Problem mit dem Tanzen erledigt.

In diesem Augenblick erschien Ron wenige Meter hinter Harry und stellte sich misstrauisch neben ihn. Er hatte, wie die meisten Jungen, eigentlich überhaupt keine Lust auf den Ball, aber ändern konnten sie es ja sowieso nicht. Er wollte es nicht zugeben, aber der Rothaarige war absolut neidisch auf seinen besten Freund. Zum Glück wusste er, dass Harry nicht selbst auf die Idee gekommen war mit Dana zu tanzen, sonst hätte er es ihm wahrscheinlich übel genommen.

Dieses Mädchen war aber auch unfassbar schön. Ron hatte ein wirkliches Problem. Seit einer geraumen Weile stand er nun schon auf Hermine und dieses Gefühl war auch nicht verschwunden, aber dieses grauäugige Wunder nahm ihm jedes Mal wieder den Atem. Seine einzige Hoffnung bestand darin, dass sich dieses Gefühl in Luft auflösen würde, sobald das Mädchen wieder in Amerika war. Ron lehnte an der kalten Steinmauer seinen Kopf in den Nacken gelegt. Er und Harry wechselten kein Wort. Sie waren beide viel zu nervös vor der ersten Stunde.

Angesäuert trat Draco aus der Mädchentoilette. Es war ihm jedes Mal aufs Neue peinlich, wenn er dort hinein musste. Normalerweise konnte er ja in das Badezimmer von ihm und Harry gehen, doch jetzt wo er seine Tage hatte, durfte er alle paar Stunden auf die Toilette rennen. «Machen die Mädchen sich nicht manchmal Sorgen, dass sie verbluten könnten? Das ist echt ekelhaft! Wenn ich das regelmäßig hätte, würde ich verrückt werden. Und diese Binde...ätzend. Wie lange dauert das denn noch? Und vor allem: Wieso immer ich?» Besonders auf die letzte Frage hatte er immer noch keine Antwort gefunden und langsam bezweifelte der Blondschof, dass es überhaupt eine gab.

So schleichend wie möglich trotte Draco zurück in Richtung Klassenzimmer. Umso länger er die Tanzstunde hinauszögern konnte, desto besser. Alleine die Vorstellung, mit dem Narbengesicht tanzen zu müssen und ihn dann auch noch führen zu lassen, ließ dem Blondschof die Haare zu Berge stehen.

Obwohl Draco schon mehr geschlichen als gegangen war, kam er schlussendlich doch

an dem Klassenzimmer an.

Inzwischen hatten sich auch einige weitere Schüler vor der Tür versammelt und warteten darauf, dass sie geöffnet wurde. Sie standen der Sache mit sehr gemischten Gefühlen gegenüber. Auf der einen Seite freuten sich die meisten Mädchen darüber endlich tanzen zu können, auf der anderen Seite verdrehten die Jungen, über dieses übertrieben romantische Gerede, die Augen und hatten weniger Lust.

Kaum einer hatte bis auf Harry und Draco schon einen Partner und die Jungen nahmen Harry sein Glück auch ganz schön übel. Vor allem, als Dana sich durch die Menge quetschte und schweigend neben den Schwarzhaarigen stellte, warfen sie böse Blicke auf ihn. Doch bevor auch nur einer etwas sagen konnte, schwang die Tür von alleine auf. Neugierig traten die Schüler ein und bestaunten den magisch vergrößerten Raum. Er war absolut leer, nur an der Seite standen einige Stühle, allerdings nicht annähernd genug für die ganze Gruppe. So wie es aussah, wollte McGonagall sie wohl unbedingt zum Tanzen zwingen.

Doch anstatt der Gryffindorhauslehrerin betrat nun eine junge, hübsche Frau im Alter von höchstens fünfundzwanzig Jahren den Raum. Augenblicklich verstummten die Gespräche und die Aufmerksamkeit aller Schüler war auf die Dame gerichtet.

Sie hatte langes goldbraunes Haar, das ihr bis zur Hüfte ging und zu einem lockeren Zopf geflochten war. Ihre Augen waren tiefblau wie das Meer und blickten verschmitzt in die Runde. Sie trug ein trägerloses schwarzes Kleid mit schwarzen Schuhen und es bildeten sich kleine Grübchen in ihrem Gesicht, als sie die Klasse freundlich anlächelte. „Guten Tag, mein Name ist Melinda Stuart. Ich bin hier als eure Tanzlehrerin, aber nennt mich beim Vornamen und bitte siezt mich nicht, dann fühle ich mich immer so alt.“ Die Schüler klebten an ihren roten, weichen Lippen. Die männlichen, weil sie von ihrem Aussehen verzaubert waren und die weiblichen, weil sie diese tolle Frau von Anfang an bewunderten. „Du bist viel zu nett zu diesen Gören, Meli.“ Unterbrach sie der Tränkemeister, der, von den Schülern unbemerkt, die Tür geöffnet hatte und noch am Rahmen lehnte. „Hallo, Severus, schön dich zu sehen.“

„Sie kennen sich?!?“ Platzte es ungläubig aus Ron hervor. Er konnte sich beim besten Willen nicht vorstellen, wie eine so schöne Frau auch nur ein einziges Wort mit diesem Giftmischer wechseln konnte und genau so ging es auch dem Rest der Schülerschaft. Während die Brünette auf diesen Kommentar hin leise kicherte, warf Severus Ron einen vernichtenden Blick zu, der den Rothaarigen dazu veranlasste, den Kopf einzuziehen.

„Oh natürlich, ich bin Professor Snapes jüngere Cousine. Er hat mich als eure Lehrerin vorgeschlagen.“ Sprachlos wurde die hübsche Frau von der Klasse angestarrt und Severus rollte genervt mit den Augen. «warum müssen diese Rotzlöffel auch alles dramatisieren?» Der Einzige, den dies nicht zu überraschen schien, war Draco. Doch da er in der ersten Reihe stand, fiel keinem das kleine Grinsen auf seinem Gesicht auf.

„Ich werde für eure Stunden ihr Tanzpartner sein, damit ihr seht, wie es funktioniert und wehe, ich höre auch nur einen Pieps von euch! Ich hätte weit aus besseres zu tun, als meine Freizeit mit euch zu verschwenden!“

„Sei nicht so gemein zu ihnen, das Ganze soll schließlich Spaß machen.“ Melinda ging

langsam an den Schülern vorbei, die sich inzwischen in einem Halbkreis um sie gestellte hatten und betrachtete jeden Einzelnen etwas genauer.

Bei den meisten Lehrern hätte dies ein ungutes Gefühl für die Schüler bedeutet, doch Melinda sah man die Neugierde förmlich an und dies lockerte die Stimmung wesentlich auf. Als sie bei Harry und Dana angekommen war, erweiterte sich ihr Lächeln noch ein bisschen und wissend zwinkerte sie Draco zu. Verblüfft blickte Harry den Blondschoopf an, Gott sei Dank hatte keiner ihrer Klassenkameraden etwas davon mitbekommen. „Du kennst sie?“ Draco musste sich anstrengen, den Grünäugigen zu verstehen und flüsterte genau so leise zurück. „Natürlich. Sie war früher sehr oft bei Severus und immer wenn meine Eltern auf eine Geschäftsreise mussten, haben sie und Onkel Sev auf mich aufgepasst.“

„Oh, ach so. Anscheinend wusste sie, wer du bist.“

„Natürlich, Severus hatte sicher nichts besseres zu tun, als mein Problem brühwarm an sie weiter zu erzählen.“ Den Jungen blieb keine Zeit mehr, sich weiter zu unterhalten, denn Snape hatte inzwischen erneut das Wort ergriffen.

„Wer von euch kann schon richtig tanzen?“ Nur vereinzelt hoben wenige Schüler die Hände. Der Rest schüttelte synchron den Kopf und wartete auf Anweisungen.

„Nun gut, am Besten Severus und ich tanzen euch erst etwas vor und danach gehen wir die Schritte noch ein Mal ganz langsam mit euch durch.“ Kaum einer der Schüler hatte den zweiten Teil des Satzes überhaupt mitbekommen. Sie alle blickten erwartungsvoll auf die schöne Frau und Snape. Keiner von ihnen hatte in seinem Schulleben jemals daran gedacht, dass ihr Zaubertränke Professor tanzen könnte. Innerlich hofften die meisten, dass er sich blamieren würde, doch eigentlich war allen klar, dass er dann erst gar nicht hier wäre.

oooooooooooooooooooooooooooo

So das wars auch schon wieder^^

Ich glaub, ich muss nicht erwähnen, wie sehr ich mich über Kommiss freue, aber das machst ihr ja sowie so super ;)

Bye

Mara91